

Führend in der Diagnostik – Praxis trifft auf Forschung!

Radiologie Darmstadt vernetzt universitäre

Forschung und diagnostische Praxis

“

Als erste und einzige Praxis in Hessen ist die Radiologie Darmstadt seit 2011 offizielle medizinische Lehrpraxis einer Universität, nämlich der Universität Heidelberg.

Tee gilt als ein Getränk, das der Gesundheit förderlich ist. Für einen Tee, der 1995 in Koblenz getrunken wurde, gilt das ganz bestimmt – denn er förderte die Entwicklung der Radiologie Darmstadt. Eine Einrichtung, die heute einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit aller Menschen in Südhessen leistet: mit bildgebender Diagnostik auf höchstem Niveau.

Oliver Mohrs suchte eigentlich nur einen Job für die Semesterferien. Dass ihn ausgerechnet dieser Job zu einer Promotion und schließlich sogar zur Habilitation in der Radiologie führen würde, hätte er selbst nicht gedacht. „Eigentlich wollte ich Kinderarzt werden“, so Prof. Dr. Mohrs heute. „Radiologie erschien mir immer zu technisch.“ Doch es kam anders. Was als kurzer Ausflug in das Fachgebiet geplant war, verwandelte den jungen Medizinstudenten in einen begeisterten Radiologen. Und die Wende kam in einer Teeküche.

Ein Tee zum Wohle der Region

„Ich sollte das Archiv aufräumen“, erklärt Prof. Dr. Mohrs. „Für radiologische Aufnahmen gibt es ja gewisse gesetzliche Aufbewahrungsfristen und das ganze Material wurde damals noch physisch aufbewahrt. Das musste natürlich auch mal entrümpelt werden und dafür suchte Dr. Pottmeyer, der damals in Koblenz schon eine große radiologische Praxis betrieb, eine Hilfskraft. Ich hatte das Physikum schon hinter mir und dachte: besser radiologi-

sche Aufnahmen sortieren als in einer Anwaltskanzlei etwas völlig fachfremdes tun. Also habe ich mich beworben – und wurde prompt genommen.“ Das Archiv hat Mohrs dann doch nur zwei Tage gesehen. „Am zweiten Tag traf ich in der Teeküche zufällig auf meinen Chef“, lacht Mohrs. „Und irgendwie hatten wir gleich einen Draht zueinander. Vor allem auch den gleichen Humor. Jedenfalls fand er am Ende des Gesprächs, ich sei überqualifiziert und hat mir schon ab dem nächsten Tag einen Crash-Kurs in Radiologie gegeben.“

Radiologie – die Kunst mit Bildern umzugehen

Ein regelmäßiger Ferienjob schloss sich an. Dr. Anselm Pottmeyer wurde schnell der Mentor des jungen Mediziners. Und bei dem erwachte nach und nach die Freude an der Radiologie. Prof. Dr. Mohrs: „Ich merkte, dass ich gut mit Bildern umgehen kann. Die Radiologie – die ganze bildgebende Diagnostik – stellt ja die Weichen für die spätere Therapie. Als Radiologe haben Sie die Chance, durch präzise Befundung mögliche Erkrankungen schon im Vorfeld richtig einzuordnen. Das erspart dem Patienten unter Umständen unendlich viel Leid. Es ist ein tolles Gefühl, das schon aus den Bildern herauszulesen. Natürlich sind wir auch manchmal diejenigen, die die schlechten Nachrichten überbringen. Auch das muss man können, das gehört zu unserem Beruf. Aber auch dann legt der Radiologe mit seinem Befund die Grundlage dafür, dass die richtige Therapie gewählt wird und greifen kann.“

Der Radiologie-Campus für Darmstadt. Von der Vision zur Wirklichkeit.

„Wir standen Mitte der Neunziger am Anfang einer Entwicklung“, ergänzt Dr. Anselm Pottmeyer. „Durch die Veränderungen im Gesundheitsmarkt fingen die Krankenhäuser an, ihre radiologischen Abteilungen nach draußen zu verlagern an externe Praxen. Das war ein tiefgreifender Wandel, der sich da vollzogen hat und das waren Ideen gefragt. Praxisgemeinschaften sind entstanden, die Vernetzung von stationärer und ambulanter

Versorgung der Patienten setzte sich zunehmend durch. In dieser Zeit entstand in der radiologischen Praxis, die ich damals mit meinem Kollegen Udo Hundt betrieb, der auch heute noch zum Team der Radiologie Darmstadt zählt, die Idee eines Radiologie-Campus für Darmstadt. Das Ziel war zunächst, radiologisches Know-how auf unterschiedlichen Fachgebieten so zu vernetzen, dass der maximale Nutzen für die Patienten entsteht – und natürlich Kostensenkungspotenziale für die Krankenhäuser zu erschließen. Es macht sehr viel Sinn, wenn ein so teures Gerät wie

ein Computertomograph von stationären und ambulanten Patienten gemeinsam genutzt werden kann, als wenn mehrere Computertomographen gekauft werden müssen. Ein talentierter Kerl wie Oliver kam da wie gerufen. Ich würde sagen: Er hatte einfach das unverschämte Glück, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein!“

Sichere Befundung durch hohe Fallzahlen und „Organ-spezialisten“

Pottmeyers Konzept ging auf. Die Radiologie Darmstadt ist heute der größte radiologische



Bei einer Tasse Tee hat alles angefangen: Prof. Dr. med. Oliver Mohrs, Facharzt für Radiologie und Dr. med. Anselm Pottmeyer, Facharzt für Radiologie der Radiologie Darmstadt | Foto: André Hirtz |

Praxisverbund in Südhessen. Die Größe zahlt sich für die Patienten aus: durch höchste Qualität bei den Befunden. „Zunächst mal brauchen Sie bei bestimmten Krankheitsbildern eine kritische Zahl von Fällen, um vernünftig befunden zu können“, erläutert Pottmeyer den Zusammenhang. „Bei der Brustkrebsvorsorge zum Beispiel, also bei Mammografien, sind das rund 10.000 Patientinnen im Jahr, die Sie untersuchen müssen. Das schaffen wir. Zum anderen geht der Trend immer mehr zum Expertentum, zum ‚Organ-spezialisten‘, wie ich das nenne. Der eine ist besser bei

der Befundung von Darmsachen, der oder die andere ist besser, wenn es um das Herz geht. All diese Spezialisten versammeln wir unter einem Dach. Und wir sind mit den Kollegen anderer Fachrichtungen z.B. der Inneren Medizin oder der Chirurgie auch räumlich aufs Engste vernetzt, so dass gemeinsame Besprechungen und auch Entscheidungen zur Therapie mit allen Beteiligten möglich sind. Denn der Punkt ist ja: „Durch die Auslagerung der Radiologie in den Krankenhäusern erhält der Patient nach unserem Befund ohne Zwischenschritt die Therapie oder eine

Operation.“ Das heißt, unsere Verantwortung ist gewachsen. Und dem können Sie nur mit größerem Expertenwissen Rechnung tragen.“ Die Radiologie Darmstadt tut dies heute mit mehr als fünfzehn Radiologinnen und Radiologen – und wächst weiter.

Radiologie Darmstadt: Erste Lehrpraxis einer Universität in Hessen

Jüngster Schritt des Radiologie-Kompetenz-Zentrums: Als erste und einzige Praxis in Hessen ist die Radiologie Darmstadt seit 2011 offizielle medizinische Lehrpraxis einer

Universität, nämlich der Universität Heidelberg. „Auf die Vernetzung von spezialisierten Radiologen und die Vernetzung mit Fachärzten lässt man damit die Vernetzung mit der universitären Forschung (Prof. Dr. med. H.-U. Kauczor, Direktor der radiologischen Abteilung der Uni Heidelberg) folgen.“

Für die Patienten hat das wichtige Vorteile: Mehr Expertise ihres Radiologen in noch unbekanntem, neuen Krankheitsfeldern, die gerade noch erforscht werden. Und den schnellen Know-how Transfer von der Forschung in die Praxis. „Allerdings ist der Wissenstransfer keine Einbahnstraße“, betont Prof. Dr. Mohrs. „Die Studierenden, die wir hier ausbilden, erleben den wirklich wahren Praxisalltag und werden dadurch hautnah auf den Beruf vorbereitet. Auf diese Weise können wir der Uni etwas zurückgeben.“

Immer mehr Kliniken und Menschen in Südhessen vertrauen auf die Radiologie Darmstadt. So können die Radiologie-Experten um Dr. Pottmeyer und Prof. Dr. Mohrs ihren vier Praxisstandorten im Zentrum Darmstadts hinzufügen. Und natürlich wird es dort auch eine Teeküche geben – damit die Talentsichtung weitergehen kann.



Gemeinschaftspraxis für Radiologie
Neuroradiologie
Nuklearmedizin
Cardiodiagnostik
Kinderradiologie
www.radiologie-darmstadt.de

Dr. med. A. Pottmeyer
Udo Hundt
Dr. med. A. Dick
Dr. med. D. Brechtelsbauer
Dr. med. L. Leisten
Prof. Dr. med. O. Mohrs
Dr. med. M. Rappe
Dr. med. J. Metzgen
Dr. med. M. Welsch
Dr. med. S. Paade
Henrik Thoms
Dr. med. B. Brecher
Prof. Dr. med. P. Hallscheidt
Dr. med. A. Brunier eGIV

Standort am Alice-Hospital/
Kinderklinik Prinz. Margret
Dieburger Straße 29-31
64287 Darmstadt
Tel.: 06151-1394-0
Fax: 06151-1394-30

Standort in der
Eschollbrücker Straße 26
64295 Darmstadt
Tel.: 06151-30087-0
Fax: 06151-30087-29

Standort am
Agaplesion Elisabethenstift
Landgraf-Georg-Straße 100
64287 Darmstadt
Tel.: 06151-403-6063
Fax: 06151-403-6009

Standort an der Kreisklinik
Groß-Gerau
Wilhelm-Seipp-Straße 3
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-986-2375
Fax: 06152-986-2419

Anmeldung Nuklearmedizin
Eschollbrücker Straße 26
64287 Darmstadt
Tel.: 06151-30087-22
eMail: nuklearmedizin@
radiologie-darmstadt.de

Zentrale des Mammografie-
Screening Südhessen
Dieburger Straße 22
64287 Darmstadt
Tel.: 06151-9613861
Fax: 06151-9613862
www.mammografie-screening-suedhessen.de

Anmeldung offene MRT
für Platzangstpatienten
Tel.: 06151-403-6063
Fax: 06151-403-6009

Anmeldung Cardio-MRT und
256-S-FLASH-Cardio-CT
Tel.: 06151-402-4708
Fax: 06151-1394-30
www.cardiodiagnostik-darmstadt.de